

Vorwort

Das Wirtschaftswachstum hat sich in den Industrienationen und besonders auch in Deutschland im Verlauf der letzten Jahrzehnte erheblich verlangsamt. Die verfügbaren Prognosen sagen voraus, dass das Wachstum des Produktionspotenzials auch künftig auf absehbare Zeit niedrig bleiben wird. Dies ist insbesondere der demografischen Entwicklung geschuldet, aber auch einer weiter zu erwartenden geringen Investitionsneigung. Der technische Fortschritt, beispielsweise aufgrund der Digitalisierung, wird diese Bremseffekte vermutlich nicht kompensieren können. Dazu kommt, dass eine nachhaltige Entwicklung Anpassungen in der Produktionsweise erfordert, die wiederum mit einer Reduktion des Wachstums verbunden sind, während z.B. weniger ressourcenintensive Technologien entwickelt und implementiert werden. Es ist sicher weiter erforderlich, Wachstumshemmnisse zu identifizieren und durch die Wirtschaftspolitik zu mindern. Aber zum Teil wird man sich der Herausforderung eines geringen oder über längere Zeiträume ganz zum Erliegen kommenden Wachstums stellen müssen. Dies hat profunde Folgen für die Gesellschaft insgesamt – die Verteilung von Einkommen und Vermögen und damit die wirtschaftliche Teilhabe zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, die Finanzierung des Sozialstaates, die Fähigkeit zur Bewältigung von Krisen unterschiedlicher Art und den Einfluss der westlichen Demokratien in der Welt. Im Zusammenhang betrachtet geht es folglich um die bislang als selbstverständlich geltende Verbindung zwischen wirtschaftlichem Wachstum, Wohlstand und Demokratie. Gleichmaßen wie ihr Zusammenwirken brüchig geworden ist, sind auch ihre einzelnen Komponenten in ihrem zukünftigen Bestand unsicher und auch im jeweiligen Gehalt undeutlich geworden. Damit werden grundlegende Fragen aufgeworfen, deren Bearbeitung die Zusammenarbeit unterschiedlicher Wissenschaftsbereiche und die Einnahme verschiedener Perspektiven erfordern. Dieser Aufgabe widmet sich der vorliegende Sammelband.

Das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) besteht seit 1957 und kann auf eine lange Forschungslinie zum Thema Wachstum und Verteilungspolitik zurückblicken, wie aus Publikationen von Carl Föhl, Alfred E. Ott und vielen anderen seiner Forscherinnen und Forscher, Direktoren und Direktorinnen ersichtlich ist. Wie überall in der Wissenschaft verstärkt sich die Spezialisierung, es geht um die wissenschaftliche Exzellenz in einzelnen Fachgebieten. Dabei droht der Zusammenhang einzelner Erkenntnisse für die Erörterung grundlegender Fragen auf der Strecke zu bleiben. Entsprechend wichtig ist es, immer wieder Zusammenhänge herzustellen. Deshalb bin ich den Herausgebern, die wie auch einige der Autorinnen und Autoren ehemalige Mitarbeiter des IAW sind, sehr dankbar für die Initiative für diesen Sammelband. Die Grundlage hierfür wurde im Juni 2024 mit einem wissenschaftlichen Workshop in den Räumen der Deutschen Bundesbank – Hauptverwaltung in Baden-Württemberg gelegt, der mit Förderung der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt wurde. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser Diskussionsprozess mit dem vorliegenden Band eine fruchtbare Grundlage für die Folgeveranstaltung im Juni 2025 legt.

Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Wissenschaftlicher Direktor, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen